Klein – aber oho!

Winzig im Packsack, ein Leichtgewicht auf dem Rücken, ein Spaßgarant auf dem Wasser: Mit dem LightRaft hat nortik die Packraft-Philosophie auf die Spitze getrieben.

TESTED ON TOUR

Zunächst mal zu den harten Fakten: Zusammengerollt in seiner Tasche ist das Ding ein echter Winzling. Ein Packmaß von 40 mal 15 Zentimetern – das lässt eher an eine Damen-Handtasche denken als daran, dass sich darin ein Boot verbergen könnte. Und dann noch ein Gewicht von gerade mal 2,1 Kilogramm, mit dem man wohl eher den Schminkbeutel von Paris Hilton assoziieren würde als mit einem voll einsatzfähigen Packraft. Ein Boot wie geschaffen für Gewichtsoptimierer, Minimalisten sowie Nutzer von Bus, Bahn und Fahrrad. Und doch: Material und Verarbeitungstechniken des 180 Zentimeter kurzen und 91,5 Zentimeter breiten Bootes entsprechen dem des unverwüstlichen nortik TrekRaft. Ziemlich unkaputtbar also, das kleine Schifflein. Wollen wir doch mal sehen, wie es sich in der Praxis schlägt.

AN LAND

Vorab sollte noch gesagt werden: Packrafts sind nicht unbedingt für lange Paddelstrecken geschaffen, vor allem dann nicht, wenn keine Strömung beim Vortrieb hilft. Soll heißen: Wer eine Bodensee-Umrundung plant, sollte sich ein anderes Gefährt suchen. Das Metier der kleinen, leichten Packrafts sind eher die amphibischen Outdoor-Erlebnisse: wandern, ein Stückchen paddeln, Boot wieder einpacken, weiter wandern. Radfahren, ein Stückchen paddeln, zurück auf den Drahtesel. Oder an einem schönen Sommerwochenende mit dem Bus an den See fahren und in seinem Bötchen in Gesellschaft eines Picknickkorbs dem Trubel am Strand entfliehen – so etwas in der Art eben.

Also haben wir unseren Test entsprechend aufgezogen und haben erstmal ein paar Kilometer Fußmarsch absolviert. Das LightRaft befand sich dabei in einem Rucksack, der nach den Richtlinien so ziemlich aller Fluglinien als Handgepäck durchgehen würde – und der in seinen Ausmaßen somit ungefähr dem entspricht, was der klassische Wanderer auf seinem Weg so mit sich herum trägt. Dabei zeigte sich: Nicht nur passt das LightRaft mühelos hinein – etwas Proviant, eine Flasche Wasser, ein Handtuch und leichte Sommerklamotten zum Wechseln fanden auch noch Platz (mit dicker Winterkleidung würde es allerdings eng).

Überhaupt stellte sich schnell heraus: Der limitierende Aspekt beim Transport eines solchen Boots im Rucksack ist eher das Paddel – bei der Benutzung eines Packrafts mit ziemlicher Sicherheit das sperrigste Teil. Daher zwei Tipps an dieser Stelle – erstens: ein Paddeln wählen, das sich in vier Teile zerlegen lässt. Und zweitens: Für seine amphibischen Abenteuer einen Rucksack aussuchen, an dem man das Paddel außen befestigen kann.

Aber wie dem auch sei: Einmal auf dem Rücken gelandet, fiel das Gesamtgewicht des Rucksacks kaum »belastend« aus – ganz davon abgesehen, dass das LightRaft vermutlich nur etwa die Hälfte davon auf die Waage brachte.

Dementsprechend unbeschwert kamen wir nach dem ausgedehnten Spaziergang zur geplanten Einstiegsstelle in die Pegnitz und befreiten dort das Packraft aus seiner Tasche – klar, nicht gerade ein Riese, aber doch erstaunlich viel Boot für das winzige Packmaß. Da eine sperrige Pumpe das Packraft-Konzept konter-

Fotos: Monica Brinkmann

karieren würde, geschieht das Aufpumpen auch beim LightRaft mit einem Befüllsack. Für Faltboot-Nutzer alter Schule anfangs ein bisschen ungewohnt, aber keine Bange, man hat den Dreh schnell raus – und das letzte Quäntchen Luft kann man dem LightRaft dann mit Mund und Lunge verpassen. Dann noch den kleinen Sitz aufgeblasen, an Ort und Stelle bugsiert, und somit kann es auch schon losgehen.

ZU WASSER

Beim Einsteigen stellte sich schnell heraus: Der Autor dieser Zeilen fand bei einem Innenmaß von 116 x 39 Zentimetern bequem Platz im Boot. Allerdings ist er von eher übersichtlicher Körpergröße, und man bricht dem kleinen LightRaft keinen Zacken aus der Krone, wenn man sagt: Menschen von deutlich über 180 Zentimetern

Das Aufpumpen des LightRaft geschieht mit einem Befüllsack, der mühelos in dem kleinen Packsack Platz findet. Und der wiederum passt bequem in einen klassischen Wanderrucksack.

Körperlänge sollten sich Gedanken über eine Packraft-Alternative machen. Ebenso Paddler, die ein Fahrrad und/oder mehr Gepäck mit sich führen möchten als ihren Wanderrucksack – für sie gibt es hervorragende Alternativen, wie beispielsweise das nortik TrekRaft Expedition mit der Möglichkeit, seine Siebensachen in den Luftschläuchen zu verstauen.

Aber zurück zum LightRaft: Die Probefahrt auf dem Wasser begannen wir mit einer etwas »unfairen« Übung und steuerten den Winzling zunächst gegen die Strömung der flott dahin ziehenden Pegnitz. Und siehe da: Es ging! Zwar benötigte das Vorwärtskommen flussaufwärts eine gute Portion Muskelkraft, aber möglich war es durchaus. Und das, obwohl ein 180 Zentimeter-Boot ohne Kiel natürlich kein Wunderwerk in Sachen Geradeauslauf ist: Bei kräftigen Paddelschlägen dreht das Schifflein schnell seine Nase in die entsprechende Richtung. Aber auch das lässt sich in den Griff kriegen, indem man einfach den Paddelstil ändert: etwas weniger Schmackes in den einzelnen Schlag legen, dafür die Frequenz erhöhen. Trotzdem: Die optional erhältliche Finne ist keine schlechte Idee, wenn man den Geradeauslauf verbessern will.

Richtiges und ungetrübtes Fahrvergnügen kam auf, als wir Kehrt machten und mit der Strömung paddelten. Nun erledigte der Fluss einen großen Teil der Antriebsarbeit, ein gelegentlicher Schlag zur Richtungskorrektur reichte, und so ging es dahin, fast meditativ über einen Fluss, auf den Sonne und Baumkronen ein Mosaik aus Licht und Schatten zeichneten. Und das Ganze völlig schweißfrei, trotz der sommerlichen Hitze der ersten beiden Maitage.

FAZIT: Kleines Packmaß, wenig Gewicht, leicht zu transportieren – so lautet das Grundprinzip aller Packrafts. Mit dem LightRaft hat nortik dieses Konzept mit großer Konsequenz zu Ende gedacht: ein Packmaß wie eine größere Handtasche, ein Gewicht, das sich auf dem Rücken kaum bemerkbar macht, auf dem Wasser ein echter Spaßfaktor (solange man ihm nicht Sachen abverlangt, für die es nicht geschaffen ist). Viel Vergnügen also mit dem kleinsten Mitglied der Packraftflotte von nortik – im Bus und in der Bahn, mit dem Bike, auf dem Wanderweg und auf dem Wasser.

TEXT: LARS BRINKMANN

TECHNISCHE DATEN \\ NORTIK LIGHTRAFT

Sitzplätze: 1
Länge: 180 cm
Breite: 91,5 cm
Innenmaß: 116 x 39 cm
Gewicht: 2,1 kg
Material: 210 D Nylon Oxford, doppelseitig TPU beschichtet
Zuladung: 150 kg
Aufbauzeit: ca. 5 min.
Packmaß: 40 x 15 cm
Farben: orange/schwarz, dunkelgrün/schwarz
Preis: 549,- Euro
Infos: www.faltboot.de

Lieferumfang: Boot, aufblasbarer Sitz, Packsack, Befüllsack, Reparatur-Set

Optionales Zubehör: abnehmbare Finne, SafePackMat